

cynunge in aller der masse, als die da obgeschriben stedt und begrieffen ist, getruw-
lichen czu halten, czu vollenden und der also nachzugende die vorgeschriben iar-
ziit uß ane intrag, alle argelist und geverde genczlichen hierinne hindan gescheiden.
Und des alles czu warem und offenen urkunde so hat unser yglicher sin ingesigel getan
5 hencken^{m)} an diesen brieff, der geben ist czû Eger uffⁿ⁾ montag nach dem sonntag —
vocem iocunditatis des iars — vierzehen hundert funf und czwenzig iare.

414.

1425 Mai 17.

Hschr.: Or. Perg. HStA Dr. 5990. Beide SS. an Perg.-str.

10 Gedr.: Horn 897.

Hans Pack und seine Gemahlin Ilse verkaufen dem Kurfürsten Friedrich und
seinen Erben Schloß und Stadt Finsterwalde mit allem, was dazu gehört, für 4800 Rhein. fl.
750 fl. hat er ihnen bereits bezahlt; für die restlichen 4050 fl. hat er ihnen Schloß und Stadt
Düben (Dybin)^{a)} mit allem Zubehör, als daz der bryff uns darûbir gegeben clerlichen
15 inheldit, auf 6 Jahre verpfündet. Es siegelt neben dem Aussteller Hans Pack dessen
Vetter Dytteriche Päck. Gegeben — XIII hundert iar darnach in dem funff unde
czwinczigisten am tage ascensionis domini ꝛc.

415.

Weißenfels, 1425 Mai 21.

20 Hschr.: Gleichz. Abschr. HStA Dr. Cop. 34 Bl. 34 (durchgestrichen).

Anm.: Schutzbrief des Kf. Friedrich für Ysao Juden von Erfurt, wohnhaft zu Jena, seine Familie und sein Ge-
sinde gegen eine jährlich auf Martini zu zahlende Abgabe von 125 Rhein. fl.; sie sollen alle Begnadigungen
genießen, die der Kurfürst den Juden gemeinlich verschrieben hat (vgl. Nr. 417), und von allen Beschwerden
frei sein; und wenn der Kurfürst eine beto adir sture von seinen Juden gemeinlich nimmt, soll Ysao dazu bei-
25 tragen nach anczal synes vorgnanton geschosses und nach anczal des geschosses, das uns die iuden gemeyn-
clichin gebin. Sie dürfen in Jena oder in andern Städten des Kurfürsten wohnen. Der Brief soll von Martini
an sechs Jahre gelten. Dat. Weißenfels 1425 Mai 18 (feria sexta post ascensionis domini). Gleichz. Abschr.
ebd. Bl. 33^{b)} (durchgestrichen).

Kurfürst Friedrich bekennt, daß er den Juden Abraham zu Leipzig wegen seiner
30 treuen Dienste von der ander iudescheit ußgeschlossen und yn zcu unserm gesinde, diner
und obirsten iudenschosser empfangen und uffgenomen habe; er erteilt ihm und seiner
Familie für sich und ihre Güter freies Geleit auf allen Straßen, Städten und Märkten
seines Landes vom nächsten Martinstage^{a)} an auf 12 Jahre. Dafür sollen sie ihm jährlich
zu Martini 60 Rhein. fl. Geschoß geben und von aller sture unde gebete und alle ander-
35 leye beswerunge befreit sein. Sie sollen ferner Anteil an allen Freiheiten haben, die wir
der ander iudeschit in unsern landen mit unser gemahel vorbrivet und vorsigelt
habin^{b)}. Der Kurfürst verspricht, Abraham und die Seinen gegen jede Beschwerde
auch durch andere Juden zu schützen, das ihm erteilte freie Geleit nicht zu widerrufen
und ihm bei Klagesachen in eigener Person ein gnädiger Richter zu sein. Gegeben zcu
40 Wyssenvels am mantage nach exaudi anno ꝛc. vicesimo quinto.

413. m) und gehangen C. n) am A; den Zusatz C.

414. a) Vgl. Nr. 35, 327, 450.

415. a) 1425 Nov. 11. b) Vgl. Nr. 416, 417 und Anm.